

1000 Langenthaler brauchen Hilfe

Armut Wanderausstellung «Im Fall» bringt ein Thema aufs Tapet, das viele Menschen beschäftigt

VON URS BYLAND

Die Pressemappe ist in einer auffälligen knalligen Farbe gehalten, ebenso die Plakate: fluoreszierendes Pink. Eine gewisse Ähnlichkeit mit der Billiglinie eines Grossverteilers ist unübersehbar. Auch wenn diese Produkte für einige Einkäufer Kult sind, entwickelt wurde die Linie für eine andere Schicht von Konsumenten: für die Ärmeren unter uns.

Arme leben auch in Langenthal. Und dies nicht zu knapp. Als Beispiel nennt Gemeinderat Reto Müller die Anzahl der im letzten Jahr von der Stadt unterstützten Personen. 1000 Langenthalerinnen und Langenthaler jeglichen Alters erhielten Sozialgelder. Meist handelte es sich um Betroffene von Erwerbslosigkeit (Ausgesteuerte), einer Familienauflösung (Scheidung), einem ungenügenden Einkommen («working poor») oder um Alleinerziehende. «Auffallend häufig sind Kinder und Jugendliche von finanzieller Armut betroffen», weiss Müller. Insgesamt hat die Stadt im letzten Jahr 12 Millionen Franken für die Unterstützung von Betroffenen in Notlagen ausgegeben.

«Nicht nur Geld ausgeben»

Armut habe als Thema einen hohen Stellenwert in seiner Arbeit, sagt Reto Müller, der das Ressort Sozialwesen/Altersfragen führt. Deshalb habe er auch dafür gesorgt, dass die Wanderausstellung «Im Fall» der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) in Langenthal zu sehen sein wird. Sein Wunsch ist es, der Armut ein Gesicht zu geben. «Wir ha-



Den günstigen Käse schätzen Kunden mit kleinem Portemonnaie. UBY

ben auch den Auftrag, zu integrieren, und nicht nur den, Geld auszugeben.» Die Ausstellung wird im Museum, im Verwaltungsgebäude, aber auch in den Strassen Langenthals sichtbar sein. So sollen beispielsweise Zeitungsboxen aufgestellt werden,

die mit der Zeitung «Im Fall» bestückt sind. Diese geben Informationen und Aktualitäten zum Thema Sozialhilfe und Armutsbekämpfung. Ab Ende nächster Woche wird die Ausstellung zwei Wochen in Langenthal gastieren. Viele Vereine und Organisatio-

Ausstellung «Im Fall»

In der Schweiz ist schätzungsweise jede zehnte Person von Armut bedroht. Das sind Frauen, Männer und sehr viele Kinder: Jedes 20. Kind in der Schweiz ist auf die Unterstützung durch Sozialhilfe angewiesen. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) lancierte deshalb im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 die Wanderausstellung «Im Fall». Mit diesem Projekt macht die SKOS alltägliche Armut in der Schweiz öffentlich. Die Besucherinnen und Besucher gewinnen dabei Einblicke ins Leben von Armutsbetroffenen – sie lernen ihre Sorgen, Wünsche und Perspektiven kennen. (UBY)

nen werden die Ausstellung mit spezifischen Aktionen bereichern.

Dicht ist zudem das Rahmenprogramm, das in Langenthal auf die Beine gestellt worden ist. Dieses beginnt mit der Vernissage am Freitag, 26. November, wenn Walter Däpp und Hansueli Trachsel Bilder und Geschichten aus ihrem Buch «Vom Traum, reich zu sein» präsentieren. Walter Däpps Bruder Heinz wird am 30. November im Kleintheater aktiv. Der Satiriker hat sich im März nach 16 Jahren vom Radio verabschiedet. Aus rund 800 Schnappschüssen, die in dieser Zeit entstanden sind, wird Däpp eine Auswahl zeigen. Weitere Veranstaltungen bereichern die Ausstellung «Im Fall». Zum Abschluss am Donnerstag, 9. Dezember, wird Regierungspräsident Philippe Perrenoud den zweiten Armutsbericht des Kanton Berns präsentieren.